

Naturschutz

Landschaftspflege mit Ziegen und die Rech-Beweidung

Einleitung

Passend zum Thema „Nutztierhaltung für die Biodiversität“ der Pollichia-Frühjahrstagung 2025 befasst sich der folgende Bericht mit einem Landschaftspflegeprojekt mit Ziegen im südlichen Pfälzerwald und insbesondere mit der Pflege von Saumbiotopen (Zwischenflächen) in der Weidelandschaft. Die Bedeutung dieser Biotope zwischen Wegen, Wiesen, Weiden und Äckern wird im Naturschutz oft zu wenig beachtet. Dabei sind es oft gerade diese Flächen, die sich durch eine besondere Artenvielfalt auszeichnen. Im Pfälzer Dialekt nennen wir die Böschung „de Rech“. In Anlehnung daran bezeichne ich solche Flächen (siehe Abb. 1) in unserem Landschaftspflegeprojekt als Rech-Flächen, Rech-Weiden und die Tätigkeit Rech-Beweidung.

Das Landschaftspflege-Projekt Burenziegenzucht in Rinntal

Unser Landschaftspflegeprojekt im südlichen Pfälzerwald startete im September 2020. Bevor wir damit begannen, gab es in dem kleinen Dorf Rinntal keine ortsansässige Weidetierhaltung mehr. Seit Jahrzehnten zogen keine Wanderschäfer mehr durch das Queichtal und die Seitentäler bei Rinntal. Unser Landschaftspflegeprojekt wuchs von Jahr zu Jahr. Heute haben wir zwei Herden, eine mit 14 Böcken und eine mit 30 Ziegen. Insgesamt pflegen wir derzeit eine Gesamtfläche von ca. zehn Hektar. Unser Hauptinteresse gilt dem Tierwohl der Ziegen sowie dem Biotop- und Artenschutz im Offenland und im Übergangsbereich zum Wald.

Zusammengefasst erbringen wir derzeit folgende Landschaftspflegeleistungen:

- Entwicklung und Erhalt von artenreichen Magerweiden (Beweidung mit Burenziegen)
- Entwicklung und Erhalt von artenreichen Magerwiesen (Gewinnung von eigenem Heu für die Winterfütterung mit Hilfe eines Lohnunternehmers aus der Region)
- Beseitigung von Fichtenforsten aus den Tallagen und Förderung von halboffenem Weideland mit hohem Wert für den Biotop- und Artenschutz
- Entwicklung und Pflege eines besonders schutzwürdigen Waldsimen-Quellsumpfes auf einer ehemaligen Fichtenforst-Fläche
- Offenhaltung eines Wasserrückhaltebeckens durch Beweidung
- Pflege und Erhalt von Streuobst
- Pflege von öffentlichen Wegen
- Monitoring von seltenen und gefährdeten Arten auf den Pflegeflächen (u. a. geschützte Orchideen- und Tagfalter-Arten)
- Beseitigung von Schrott (alte Zäune) und sonstigem Abfall aus der Landschaft
- Berichterstattungen an unterschiedliche Interessensgruppen, Erfahrungsaustausch mit anderen Projekten mit ähnlicher Zielsetzung

Rech-Beweidung

Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung der Rech-Beweidung lässt sich eindrucksvoll belegen! Die besondere Artenvielfalt auf dem Rech resultiert in erster Linie aus dem Nebeneinander von Wald-, Waldrand- und



Abb. 1: Rech-Beweidung im Spätherbst 2024. Die Burenziegen fressen hier mit Vorliebe Brombeeren und Farne und sorgen so für mehr Artenvielfalt im kommenden Jahr.



Abb. 2: Rech-Beweide mit Ziegen (linke Seite) und Pflege einer Rech-Fläche in Handarbeit (rechte Seite) im Frühherbst.

Wiesepflanzen. Diese Vielfalt wird durch die extensive Beweidung gefördert. Entlang eines etwa 400 Meter langen, von unseren Ziegen regelmäßig beweideten Rechs konnte ich 110 Farn- und Blütenpflanzen dokumentieren, die ausnahmslos von den Ziegen verbissen werden. Zu den dominanten Pflanzenarten unserer Rech-Weiden gehören unter anderem Besenginster, Brombeere und Schlehe, drei Arten, die von den Ziegen besonders gerne gefressen werden. Werden die Rech-Flächen nicht gepflegt, werden sie von Brombeeren überwuchert und die Artenvielfalt nimmt deutlich ab. Unter einer dichten Brombeerhecke wächst kaum eine andere Pflanzenart. Bei regelmäßiger, naturverträglicher Pflege ist der Rech dagegen ein abwechslungsreich strukturierter, artenreicher, naturnaher Lebensraum. Eine extensive Beweidung mit Ziegen und gelegentlicher Nachpflege von Hand ist die ideale Form der Biotoppflege.

Als Alternative zur Beweidung schneiden wir übrigens die Vegetation auf den Rech-Flächen mit der Heckenschere zurück und transportieren das strauchige Schnittgut zu den Weideflächen, um es dort an die Ziegen zu verfüttern. Auch diesen Aufwand nehmen wir in Kauf, wohl wissend, dass es sich hierbei um eine sinnvolle Naturschutzmaßnahme handelt und der Aufwuchs, wie bereits erwähnt, wertvolles und gesundes Ziegenfutter darstellt.

Das Mulchen mit schwerem Gerät während der Vegetationsperiode, wie es vielerorts im Pfälzerwald praktiziert wird, ist dagegen für die Rech-Flächen am wenigsten förderlich. Dadurch wird die Artenvielfalt stark eingeschränkt. Das reichhaltige Insektenvorkommen im Rech, u.a. Wildbienen, Schmetterlinge und Laufkäfer in allen

Entwicklungsstadien (Ei-, Larven-, Metamorphosestadien, adulte Tiere) wird durch das Mulchen der Rech-Flächen fast vollständig vernichtet. Eine extensive Beweidung ermöglicht dagegen die Pflege am Rech ohne diese regelmäßigen Massaker.

Schutz der Rech-Flächen

Der Rech und seine Pflege sollte Bestandteil von Naturschutzkonzepten sein! In unserem Landschaftspflegeprojekt ist die Beweidung der Rech-Flächen selbstverständlich und logischerweise eine wichtige Maßnahme zur Förderung der Artenvielfalt.

Derzeit gibt es im Pfälzerwald meines Wissens niemanden, der sich explizit um den Schutz der Artenvielfalt auf den Rech-Flächen kümmert. Dennoch oder gerade deshalb stellt sich die Frage, welche Mittel eingesetzt und welche Wege eingeschlagen werden können, damit die wertvollen Rech-Flächen im Interesse des Artenschutzes besser behandelt werden. Ein Teilerfolg kann durch Sensibilisierung von Kommunen, Landwirtschaft und Jagd erreicht werden, wenn dadurch weniger oder zumindest zeitlich und räumlich gestaffelt gemulcht wird. Extensive Rech-Pflege zur Sicherung der Artenvielfalt sollte dort, wo seltene und gefährdete Arten am Rech vorkommen, gefördert werden, ähnlich wie Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt im Grünland finanziell gefördert werden. Gemeinden, die sich an entsprechenden Förderprogrammen beteiligen, könnten so am Naturschutz vor der eigenen Tür teilhaben und profitieren.

Oliver Röller, Haßloch